

**PRÄGUNG**

Mit einer wiedererkennbaren Prägung „SW“ sind die Eigenentwicklungen markiert.

Investition unmittelbar aus, man braucht nicht lange zu rätseln und schon gar nicht zu zweifeln, ob es besser klingt als vorher. Ganz klar „Profiklasse“ mit Tendenz nach oben. Die Verwandtschaft zur Serie 16 ist unüberhörbar.

Das gute Ende

Die freundlicherweise jeweils als Doppel angelieferten Kabelpärchen Serie 12 Cu mit den von Silent Wire neuentwickelten Bananas und Gabelschuhen ließen in mehreren Hördurchgängen keine Frage offen. Die hochwertige Materialauswahl und zudem die unter extremem Druck vorgenommene Kaltverschweißung, also Vercrimpung, ließ die zuvor auch von Silent Wire verwendeten, gängigeren Standardmaterialien schnell etwas fad aussehen. Das überlegene Leitermaterial in Kombination mit dem besseren Kontaktschluss an den konfektionierten Enden führte am ansonsten völlig gleichen Kabel LS 12 zu müheloserem Auftritt, da war einfach souveränerer, selbstverständlicherer Fluss, mehr Attacke, mehr

Strukturierung und ein erweitertes Spektrum an Facetten, schlicht „mehr Drama“.

Zwar war der Unterschied selbstredend nicht enorm, aber doch gut wahrnehmbar. Vor allem – der Tester kennt das –, wenn man von der besseren Ausführung wieder zurückrüstet, ist das Entsetzen dann doch greifbar. Und die Höhe der Investition sofort „genehmigt“. Es ist einfach keine Frage. Die drei unterschiedlichen Ausführungen haben wir nicht gegeneinander gehört, obwohl auch hier dezente Unterschiede zu erwarten sind. Das ist Geschmackssache, das Hauptleitermaterial ist immer Kupfer, bei Silberauflage ist erfahrungsgemäß eher ein leichter Brillanzgewinn und bei Goldauflage eine allenfalls leichte Aufhellung samt einer feinen Abrundung zu erwarten.

Unabhängig davon, ob Banana oder Gabelschuh, ob vergoldet, versilbert oder CU „natur“, erkennbar ist die Verbesserung übrigens stets an einem ins Material eingebrachten „SW“ an den Kabelenden. Absolut empfehlenswert – wie die ganze Serie. ■

KONTAKT UND PREISE

Silent Wire
+49 (0) 5052 913588
www.silent-wire.de

5-Pol-Stecker (gerade oder abgewinkelt) auf Cinch oder XLR: **um 680€**
Cinch auf Cinch: **um 670€**
Die Angaben gelten für jeweils 1 Meter Länge, fertig konfektioniert.

SILENT WIRE NF8 CU PHONO

Wer sich nach hochwertigen Kabeln umsieht, kommt in der Regel an Silent Wire aus Herrmannsburg nicht vorbei. Wie andere Mitbewerber liefern die Niedersachsen viele ihrer klangstarken, handgefertigten NF-Verbinder auch in Phono-Ausführung. So ist etwa ein NF5 Phono seit Jahr und Tag einer unserer bevorzugten Arbeitsleiter für mittel- bis höherpreisige Plattenspieler wie Tonabnehmer.

Zum aktuellen Test war indes das NF8 Cu Phono inklusive auf den Buchsen arretierbaren Cinch-Steckern der Serie 16 angetreten. Dieses führt die beiden Kanäle hinter dem 5-Pol-Stecker, den es auch in abgewinkelter Variante gibt,

vollkommen separat. Die Signale laufen über versilberte Litzen aus hochreinem Kupfer. Von diesen sind pro Ader zwei in ein „belüftetes“, da geschäumtes Dielektrikum gebettet, das so über geringste Absorptionseigenschaften verfügen und entsprechend hohen „Speed“ bieten soll. Drumherum befindet sich für optimale Wirkung gleich ein doppelter Geflechschirm mit zwischenliegender Silberfolie. Wie bei solchen Konfigurationen üblich, ist die Abschirmung nur einseitig, nämlich zum Verstärker hin an den Cinches aufgelegt, damit elektromagnetische Felder über diesen abgeleitet und nicht dem Tonabnehmer zugeführt werden.

Klanglich lässt das Silent Wire nichts anbrennen, tönt groß, aufgeräumt, in seiner präsenten Art in der Tat wie frisch durchgelüftet und dazu schlagkräftig. Da das NF8 Cu selbst im Getümmel von Diana Kralls Opener des „Live in Paris“-Albums die feinen Hallanteile des rasanten Titels nicht unterschlug, erkannte das Gehör die räumlichen Dimensionen des Veranstaltungssaals, blieb die Übersicht sowie das flirrende Flair der meisterlichen Aufnahme erhalten.

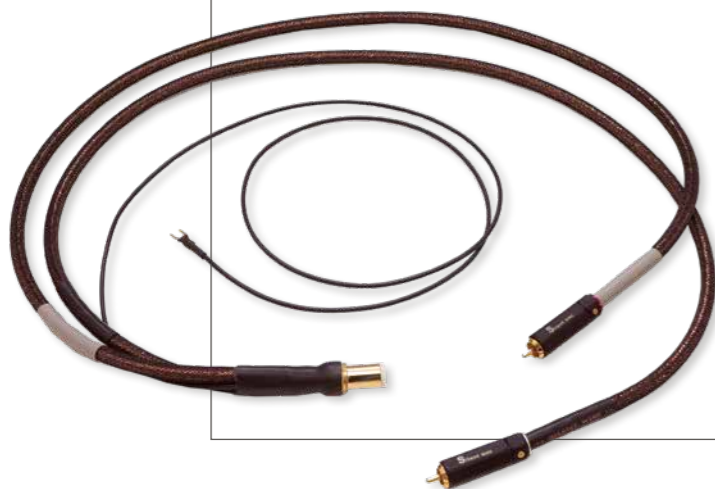
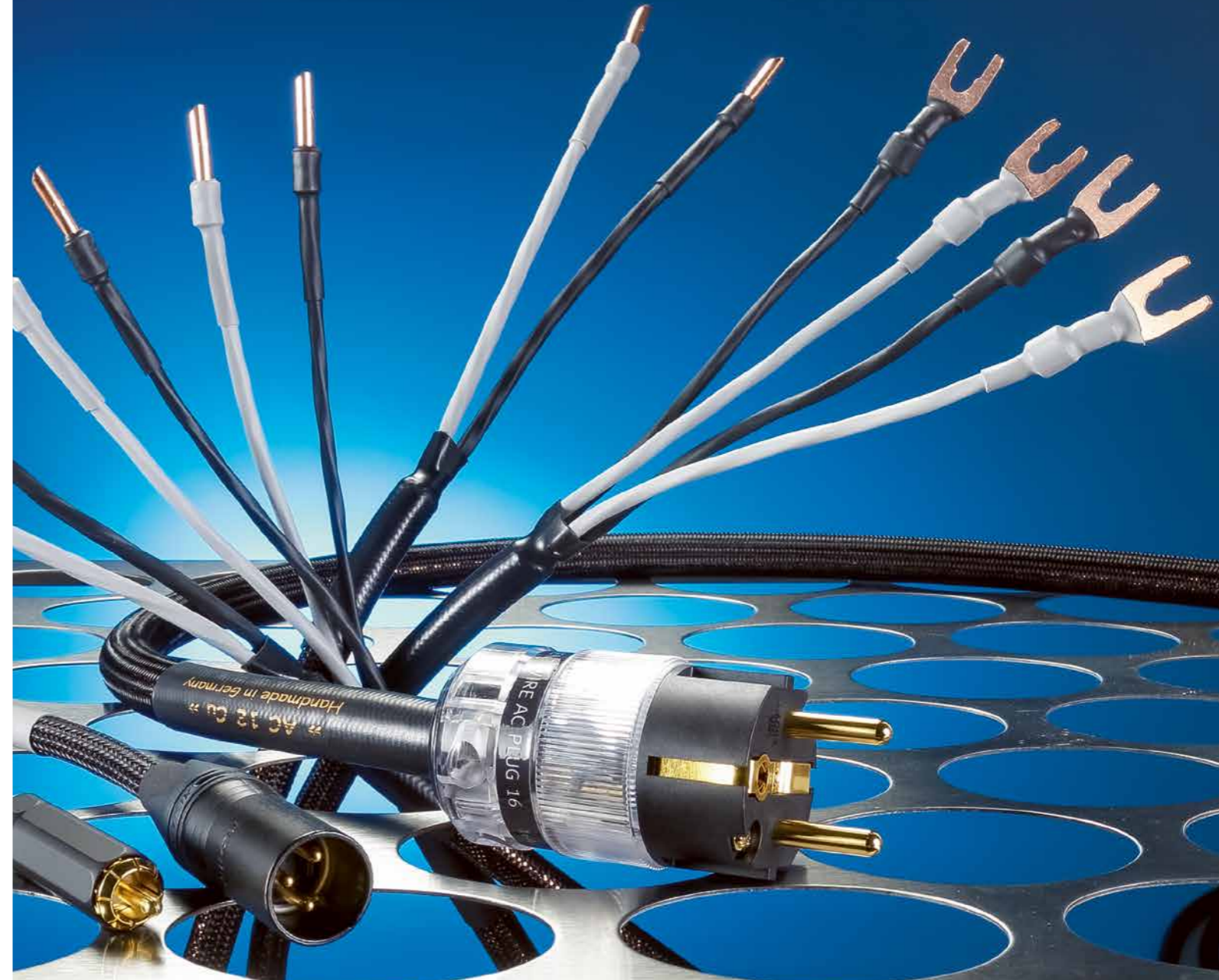
Der Leiter aus dem ja eher für bodenständige Tugenden bekannten Niedersachsen hat einen hohen Anmachfaktor, baut untenherum Druck auf und klingt in den oberen Lagen spritzig. Ein Top-Kabel für anspruchsvolle Abtaster!

STEREO

MAGAZIN FÜR HIFI • HIGH END • MUSIK

SONDERDRUCK AUS 3/2022

WWW.STEREO.DE



Voll auf die Zwölf – Ende gut, alles gut?

Der norddeutsche Kabelspezialist Silent Wire bat uns um eine Einschätzung der kompletten Serie 12 und der neuen, günstigen, aber kompromisslos ausgelegten Bananas/Gabelschuhe für die mittleren bis gehobenen Baureihen.

Tom Frantzen

METALLURGIE

„Gut & Günstig“ gab es nicht, da baute Silent Wire Hohlbananas und Gabelschuhe kurzerhand selbst.

Den Einfluss von Kabeln auf den Klang einer HiFi-Anlage muss man eigentlich nicht mehr diskutieren. Sieht man das Kabel mit seinen Parametern wie Widerstand, Induktivität und Kapazität, so ist klar, dass sich ein solches „nichtlineares Bauteil“, eingefügt in den großen Wechselstromkreis einer Wiedergabekette, mehr oder weniger bemerkbar macht. Selbstredend auch klanglich.

Einer der vielleicht größten Sprünge ist stets der von der Beipackstrippe – wobei die Cinch-Strippe hier oft „Lakritzschnecke“ genannt wird – in die audiophile Klasse, also dorthin, wo es gerade anfängt, aufgrund des konstruktiven Aufwands spürbar Geld zu kosten, aber der Gegenwert sehr hoch ist. Das ist leicht einzusehen, denn Beipackkabel dienen eher der Funktionsprüfung als dem Genuss, und höhere Preise schrecken an dieser Stelle Menschen, die keine Enthusiasten sind, mitunter ab.

Diese Schwelle zum High End wird im Portfolio von Silent Wire von der Serie 12 gebildet. Sie fungiert als eine Art Torwächter zu den noch höheren Gefilden. Hier ist schon reichlich Erbgut der Serien 16 und 32 zu finden, mit denen STEREO auch als Arbeitsgerät seit langem positive Erfahrungen gesammelt hat, und doch kostet die Teilhabe noch kein Vermögen.

Große Kabelfamilie

STEREO hat sich mit dieser besonders interessanten Kabelserie vom Cinch-/XLR-Kabel über Lautsprecherstrippe bis zur Netzleitung befasst. Zudem konnten wir in einem einmaligen Hörversuch den neuen, selbstentwickelten Konfektionierungssteckern/-gabeln von Silent Wire im Vergleich zu optisch ähnlicher Standardware auf den Zahn fühlen. Der Grundgedanke dahinter war, dass insbesondere in der audiophilen bis highendigen Kabelklasse (LS 12-38) die

zusätzliche Investition in eine Top-Konfektionierung mit z.B. WBT für ein paar Hundert Euro womöglich abschreckt. Allerdings, so Silent Wire, fand man leider keine „guten“ und günstigen Stecker aus Fernost. Man setzte sich also mit Materialspezialisten zusammen und entwickelte selbst Bananas und Gabelschuhe aus hochreinem Kupfer, die man zudem auch als versilberte und vergoldete Varianten günstig anbieten wollte. Sie sind – aufgrund der Materialreinheit und des weitgehend sauerstoffdichten Abschlusses empfehlenswert – crimpbar (teilweise auch schraub-/lötbar) und kosten je Stück zwischen sechs und zehn Euro plus Crimp-Konfektionierung beim Silent Wire-Fachhändler oder Silent Wire selbst. Neben der weit überdurchschnittlichen Leiterqualität sollte die Verdringung mit speziellen Werkzeugen im Fokus stehen, um einen dauerhaften, extrem guten Materialverbund durch Kaltverschweißung zu erzielen. Diese Konfektionierung bietet Silent Wire ab sofort alternativ an, und sie soll den bisherigen günstigen Materialien



Materialqualität bestimmt den Klang auch bei den Interconnects, hier dem NF 12 Cu.

– wohlgemerkt unterhalb etwa WBT – überlegen sein.

Kurzum, wer einem guten, ausgewogen musizierenden HiFi-System die Serie 12 von Silent Wire spendiert, womöglich vom NF-Interconnect bis hin zu den Stromkabeln, die wir prinzipiell nicht einstufen, hat sich schon einen Gefallen getan. Tonal ausgewogen neutral und unaufgeregt, aber doch mit mehr Klangfarben, Größe, Überblick und nicht zuletzt auch Schub zahlt sich die



INNEN KUPFER

Die Silent Wire-Gabelschuhe und Bananas sind aus reinem Kupfer...



...hier verdringt mit der Single Wire-Version des LS 12 Cu.



LS 12 CU

Das Silent Wire LS 12 CU-Lautsprecherkabel gilt als „kleiner Bruder“ des LS 16 Cu, das bei uns in der „Heaven's Gate“-Klasse spielt. Es ist 10,3 mm dick und aus zwölf OFC-Massiv-Kupferleitern (je sechs rot und schwarz) von 0,8 mm Durchmesser/0,5 mm² Querschnitt um einen Hohlkern, isoliert mit Polyolefin und in transparentem Mantel mit Kupferschirm und Gewebeschauch, wertig aufgebaut. 2x3 Meter konfektioniert kosten **652 Euro**.



NF 12 CU

Das ebenfalls mit Serie 16/32 verwandte Interconnect NF 16 Cu ist 6,2 mm dick und besteht aus zwei Hohladern aus 0,5 mm² OFC-Kupfer mit Füllkörpern (Abstandshaltern) aus Fluorkunststoff, der auch für die Isolation Verwendung findet. Als Schirmung dient Kupfergeflecht und -folie mit zwei Beidrähten. Der Mantel besteht aus schwarz-transparentem PVC mit Gewebeschauch. Ein Meter Stereo konfektioniert kostet **658 Euro**.



AC 12 CU

Das passende Stromkabel besteht aus fünf PVC-isolierten Cu-Litzenleitern von je 1,2 mm² Querschnitt um einen Kunststoffkern im PVC-Mantel mit verzinnem Kupfergeflechschirm. Konfektioniert mit Serie 16-Steckern ist es erhältlich ab **268 Euro** (ein Meter).

TEST-GERÄTE

CD-Spieler:

Lua Appassionato Mk IV Class A NOS

Vollverstärker:

Sansui AU-X1

Lautsprecher:

Visaton Vox 252

Kabel:

Silent Wire, Supra